

Prof. Dr. med. Hans W. Sachs, ehemaliger Direktor des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Münster, vollendete am 31. März sein 75. Lebensjahr.

1948 trat Sachs in das damalige Gerichtsmedizinische Institut der Universität Münster (heute: Institut für Rechtsmedizin) ein und habilitierte sich 1949 für das Fach „Gerichtliche Medizin“. 1951 wurde er zum außerplanmäßigen Professor und 1970 zum ordentlichen Professor und Direktor des Gerichtsmedizinischen Instituts an der Universität Münster ernannt. Auch nach seiner Emeritierung (1977) war Professor Sachs noch bis zur Wiederbesetzung des Lehrstuhls für Rechtsmedizin 1981 mit der Leitung des Instituts betraut.

Dr. med. Wilhelm Ahrens, im Ruhestand lebender Geschäftsführender Arzt der Ärztekammer Hamburg, Schriftleiter des „Hamburger Arzteblattes“, feiert am 12. Mai seinen 70. Geburtstag.

Ahrens, in Hannover geboren, wandte sich schon früh der



Foto: Grüntke

Wilhelm Ahrens

Berufspolitik zu: Von 1948 bis 1951 war er Vorstandsmitglied der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg. Im gleichen Jahr wurde er Geschäftsführender Arzt der ÄK Hamburg, ein Amt, das er 31 Jahre bis 1982 innehatte. 1963 bis 1982 übertrug ihm die Bundesärztekammer die Geschäftsführung des Wissenschaftlichen Beirates; heute ist er deren ordentliches Mitglied. Wesentliche Verdienste erwarb sich Dr. Ahrens um das Berufsbild der Arzthelferin. Dank seines Einsatzes wurde dieser „Hilfsberuf“ zunächst als Anlern- und später als Lehrberuf anerkannt.

Ebenso galt sein besonderes Engagement der Fortbildung der Ärzte. Bereits 1952 führte er den Arztausweis ein sowie das erste Jahreshft für die Fortbildungsveranstaltungen. In Anerkennung seiner Verdienste um die ärztliche Fortbildung erhielt er 1976 die Ernst-von-Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer.

Dr. Ahrens, Autor der Bücher „Medizinische Indikationen zum therapeutischen Schwangerschaftsabbruch“ und „WasWerWo – Verzeichnis besonderer diagnostischer und therapeutischer Leistungen praktizierender Ärzte in Hamburg“, übernahm 1985 die Schriftleitung des „Hamburger Arzteblattes“.

Prof. Dr. med. Horst Joachim Rheindorf, seit 1956 Geschäftsführender Arzt und Hauptgeschäftsführer der Landesärztekammer Hessen, Frankfurt, vollendete am 6. Mai sein 65. Lebensjahr.

Der in Kassel geborene Arzt trat 1953 als zweiter Geschäftsführender Arzt der Kassenärztlichen Vereinigung und der Landesärztekammer Hessen (e. V.) ein. 1956 wurde er zum Geschäftsführenden Arzt der Landesärztekammer Hessen berufen. Bereits unmittelbar nach seinem Medizinstudium (Staatsexamen und Promotion 1950) und seiner klinischen Weiterbildung in Marburg (von 1950 bis 1953) engagierte sich Rheindorf intensiv für die ärztliche Berufspolitik. Seine erste berufspolitische „Heimat“ war der Marburger Bund, an dessen Hauptversammlungen er auch heute noch regelmäßig teilnimmt. Rheindorf ist Ehrenmitglied dieses Ärzteverbandes auf Landes- und Bundesebene.

Seit 1971 wirkte Rheindorf als Lehrbeauftragter des Fachbereichs Humanmedizin der Universität Gießen für das Fach „Ärztliche Rechts- und Berufskunde“. Im August 1982 ernannte ihn der hessische Kultusminister zum „Honorarprofessor“ an der Gießener Universität. Große Verdienste hat sich Professor Rheindorf um die ärztliche Weiter- und Fortbildung erworben. Er ist Initiator und Mitgründer der Hessischen Akademie für Betriebs- und Arbeitsmedizin; er war Vorsitzender der Deutschen Akademie für Betriebs- und Arbeitsmedizin. Auch die bundesweit als Modell-einrichtung anerkannte Akademie für Ärztliche Fortbildung und Weiterbildung der Landesärztekammer Hessen in Bad

Nauheim (Am Hochwald) und die Bildungseinrichtung für Arzthelferinnen, die Carl-Oelemann-Schule in Bad Nauheim, sind von Rheindorf initiiert worden. Von Anfang an hat Rheindorf auch das Versorgungswerk der Landesärztekammer Hessen, das 1968 gegründet wurde, maßgeblich gefördert. Als ein „Pionier der Allgemeinmedizin“ hat Rheindorf entscheidend an der Formulierung und Propagierung des sogenannten „Hessen-Modells“ mitgewirkt, das in einem Antrag den Deutschen Ärztetag 1983 intensiv beschäftigte.

Professor Rheindorf wirkt in zahlreichen Vorständen und Ausschüssen auf Landes- und Bundesebene mit, so u. a. im Ausschuss sowie in der Ständigen Konferenz „Ärztliche Weiterbildung“ der Bundesärztekammer „Fürsorge und Versorgung“ sowie in der Geschäftsführer-Konferenz.

Für seinen unermüdlenden Einsatz, sein hohes Sachwissen und sein großes Engagement ist Professor Rheindorf mit hohen und höchsten Auszeichnungen „dekoriert“ worden. So erhielt er am 21. März 1987 die höchste Auszeichnung der Landesärztekammer in Hessen, die Ehrenplakette in Gold; ferner 1971 die Ernst-von-Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer für hervorragende Verdienste um die ärztliche Fortbildung, das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse (1972) und das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (1983). EB

GEWÄHLT

Dr. Anatolij Korjagin (48), Psychiater und Bürgerrechtler aus Charkow/Ukraine, ist zum Mitglied im Kuratorium der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), Frankfurt, gewählt worden. EB

NEUGRÜNDUNG

Anfang Februar 1987 ist in Frankfurt/Main die **Deutsche Gesellschaft für Umweltmedizin** gegründet worden. 1. Vorsitzender ist **Dr. med. H.-P. Friedrichsen**, Hinterzarten, 2. Vorsitzender **Prof. Dr. med. E. A. Stemmann**, Gelsenkirchen, 3. Vorsitzender **Brian Walker**, Arzt aus Quakenbrück. Kontaktanschrift: Dr. med. H.-P. Friedrichsen, c/o Deutsche Gesellschaft für Umweltmedizin, Freiburger Straße 3, 7824 Hinterzarten. EB

Verleihungen

Innovationspreis 1986 – gestiftet von der WFG Deutsche Gesellschaft für Wagniskapital mbH (einer Tochter von fünf großen deutschen Banken) – 10 000 DM –, an die Firma Hörgeräte Geers, Theodor Geers



Dr. Volker J. Geers (rechts) erhält aus der Hand von Bundesminister für Forschung und Technologie, Dr. Heinz Riesenhuber, den Innovationspreis 1986 Geers-Bild

GmbH & Co. KG, Dortmund, für ihre Entwicklung und Marktdurchsetzung der „Im-Ohr-Hörgeräte ‚conchetta‘ und ‚sonetta‘“.

Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Preis – der Paul Ehrlich-Stiftung, Frankfurt, an die Professoren Dr. Jean F. Borel, Basel/Schweiz, Dr. Hugh O. McDevitt, Stanford/USA, und Dr. Felix Milgrom, Buffalo/USA, für ihre Arbeiten auf dem Gebiet der Autoimmunität.

Preis der Pernionin-Initiative – einer bundesweiten Aktion der Krewel-Werke, Eitorf/Sieg, von Sportärzten, Orthopäden und Praktikern für Fotografien mit sportlichen Bewegungsabläufen. Ausgezeichnet wurden Dr. med. Hans Entleutner, Garmisch Partenkirchen (1. Preis), Dr. med. Johannes Becker, Münnernstadt (2. Preis), und Dr. med. Klaus Thieme, Essen (3. Preis).

John-Vane-Preis – gestiftet von der Firma Albert-Roussel Pharma GmbH, Wiesbaden, an Dr. Michael Haurand, Aachen, für seine Arbeit „Isolierung und Charakterisierung von Thromboxan-Synthase aus Human-Thrombozyten als ein Cytochrom P 450-Protein“. EB